



## BURG STALVEDRO (TORRE PAGANI)

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Schweiz](#) | [Kanton Tessin](#) | [Distretto di Leventina](#) | [Airolo](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Ruine einer einst weitläufigen Burganlage auf einem Felsrücken südöstlich von Airolo, die wahrscheinlich im 13. Jhd. erbaut wurde. Sichtbar sind die Reste eines Turms und der Umfassungsmauer.

### Informationen für Besucher

GPS

#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46° 31' 27.69" N](#), [08° 37' 29.67" E](#)  
Höhe: 1191 m ü. M



#### Topografische Karte/n

Schweizer Landeskarte: [691.020](#) / [153.250](#)



**Kontaktdaten**  
k.A.



**Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung**  
keine



**Anfahrt mit dem PKW**  
Von Airolo (am Gotthard-Südportal) der alten Landstrasse talabwärts folgen und unmittelbar nach dem Tunnel in der Stalvedro-Schlucht rechts abbiegen. Gleich nach der Brücke über den Ticino zweigt ein markierter Wanderweg zur Burg ab (bergauf 10 Min. Fussweg). Wenige Parkmöglichkeiten südöstlich des Burgfelsens.



**Anfahrt mit Bus oder Bahn**  
Von Airolo mit dem Bus (Richtung [Bellinzona](#)) bis zur Haltestelle «Airolo, Biv. per Madrano». Von hier zum Fluss absteigen.



**Wanderung zur Burg**  
Die 12. Etappe der [ViaGottardo](#) führt direkt an der Burg vorbei.



**Öffnungszeiten**  
ohne Einschränkung



**Eintrittspreise**  
kostenlos



**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
ohne Beschränkung



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
keiner



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
keine

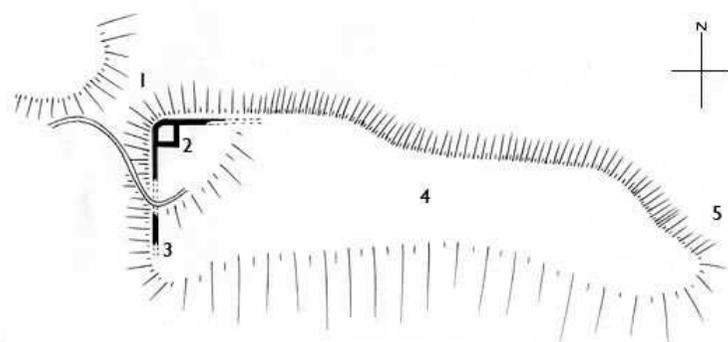


**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
nicht möglich



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



- 1) Halsgraben
- 2) Eckturm
- 3) Bering
- 4) Weitläufiges Burgareal (ohne erkennbare Mauerreste)
- 5) Schlucht von Stalvedro

Quelle: gezeichnet von O. Steimann, 2005

## Historie

Die obere Leventina galt im Früh- und Hochmittelalter als eher unbedeutendes Nebental, bis um 1230 der Gotthard-Pass zu einem der wichtigsten Wege über die Alpen ausgebaut wurde. Nun rückte das Tal in den unmittelbaren strategischen Interessenbereich des staufischen Königums, was sich nicht zuletzt auch im Burgenbau niederschlug. In Airolo sind in jener Zeit vermutlich gleich zwei befestigte Plätze angelegt worden, und zwar beidseits der engen Ticino-Schlucht bei Stalvedro. Auf dem nördlichen Felsen erhob sich das Castello Madrano beim gleichnamigen Dorf. Von ihm sind heute kaum noch Spuren zu sehen. Auf dem südlichen Felsen wurde die Burg von Stalvedro errichtet. Die Anlage wird auch «Torre Pagani» (Heidenturm) genannt – der Überlieferung zufolge soll sie bereits zur Zeit der Langobarden gegründet worden sein.

Zur Geschichte beider Burgen gibt es kaum Quellen und Literatur. Die nördliche Burg war im 13. Jhd. im Besitz einer Familie Annexia. Ob sie auch die vermutlich grössere Burg von Stalvedro besass, ist unklar. Diese Anlage war auf der Bergseite durch einen tiefen Graben geschützt und nahm die ganze Fläche des Felsrückens bis zur Schlucht ein. Auf dem höchsten Punkt im westlichen Teil des Burgareals erhebt sich die Ruine eines Turms. Er ist auf die Umfassungsmauer aufgesetzt, mit einem runden Abschluss gegen aussen und einer Ecke zum Hof hin. Der Verlauf der Mauer ist noch über einige Dutzend Meter zu verfolgen. Noch im 20. Jhd. sollen auch die Reste eines zweiten Turms zu sehen gewesen sein, der sich heute aber nicht mehr lokalisieren lässt.

Gegen Ende des 13. Jhdts. lehnte sich die Familie Annexia gegen die Oberherrschaft von Mailand und Como über die Leventina auf. Ob die Burg von Stalvedro damals zerstört wurde, ist nicht bekannt. Spätestens als das Tal im 15. Jhd. unter die Herrschaft der Eidgenossen kam, dürfte sie ihre einstige Bedeutung verloren haben.

## Literatur

Anderes, Bernhard - Kunstführer Kanton Tessin | Bern, 1977 | S. 111

Bitterli, Thomas - Schweizer Burgenführer, mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein | Basel/Berlin, 1995 | Nr. 594

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (Hg.) - Kunstführer durch die Schweiz, Bd. 2 | Neue Ausg. | Bern, 2005 | S. 568

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 04.02.2015 [OS]